

Fortschrittsbericht 2021/2022 Bionade GmbH zur Leadership-Erklärung der Biodiversity in Good Company-Initiative

Biodiversität ist die Grundlage unseres Lebens und des menschlichen Wohlergehens. Sie ist eine essentielle Voraussetzung für gesunde Ökosysteme, die uns wiederum mit den lebenswichtigen Ökosystemdienstleistungen versorgen, mit Sauerstoff und Wasser, Rohstoffen, Brennmaterial, Fasern für Kleidung, Nahrung, Wirkstoffen für Medikamente, u.v.m. Biodiversität der gesamten Organisationshierarchie – die Genvielfalt innerhalb der Arten, die Artenvielfalt innerhalb von Ökosystemen und die Vielfalt an Ökosystemen selbst – ist der Schlüssel zu leistungsfähigen Ökosystemen, wobei gilt: Je größer die Vielfalt, desto stabiler ein System. Zu beobachten ist jedoch ein erheblicher und schnell voranschreitender Biodiversitätsverlust, der vom Menschen verursacht wird, zur Degradierung von Ökosystemen führt und dessen negative Konsequenzen in vielen Regionen bereits Realität sind, z. B. die Auswirkungen des Klimawandels.

Biodiversitätsmanagement ist daher von elementarem gesellschaftlichem Interesse und Unternehmen können einen wesentlichen Beitrag leisten. Bionade als Getränkehersteller ist in einer Branche tätig, die durch die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Rohstoffen und Wasser unmittelbaren Einfluss auf das natürliche Umfeld und Biodiversität hat. Deshalb ist Biodiversitätsmanagement für Bionade existenziell bedeutend und relevant für das Kerngeschäft des Unternehmens. Bionade unterstützt daher die Biodiversitätsziele der Vereinten Nationen und ist als Mitglied des 'Biodiversity in Good Company' Initiative e.V. der Leadership-Erklärung der Initiative verpflichtet.

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

Von 2012 bis 2017 war die Bionade GmbH der Radeberger Gruppe KG, einem Tochter-Unternehmen der Oetker Gruppe, zugeordnet. Seit Januar 2018 gehört die Bionade GmbH mit den Marken Bionade und Ti-Erfrischungstee zur HassiaGruppe. Die HassiaGruppe zählt zu den größten Mineralbrunnenbetrieben in Deutschland. Das hessische Familienunternehmen wird heute in fünfter Generation geführt und versteht sich als klassischer Markenartikler, der unterschiedliche Mineralwässer und alkoholfreie Erfrischungsgetränke in den oberen Preisklassen anbietet.

Das Unternehmensleitbild der Hassia Gruppe zeigt die Richtung auf, in die sich das Unternehmen langfristig und nachhaltig weiterentwickeln will: HASSIA HANDELT – HEUTE FÜR MORGEN.

Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Da Bionade landwirtschaftliche Rohstoffe und Wasser verarbeitet, ist dem Unternehmen der Einfluss auf das natürliche Umfeld und die Biodiversität besonders bewusst. Daraus erklärt sich auch die Entscheidung, ausschließlich Bio-Rohstoffe zu verwenden. Auch die Rohstoff-Lieferkette, das Einkaufs- und das Liegenschaftsmanagement spielen eine wichtige Rolle. Sämtliche Bionade Initiativen werden auf Biodiversitätsaspekte überprüft, andere wurden eigens zu diesem Zweck ins Leben gerufen, wie etwa das Projekt Bionade Bienen.

Biodiversitätsmanagement betrifft das gesamte Bionade Unternehmen, alle Bereiche und die gesamte Belegschaft. Es ist ein interdisziplinäres Thema, und jeder Beitrag zum Naturschutz zählt.

Initiative Biolandbau Rhön

Um eine dauerhafte regionale Rohstoffversorgung zu garantieren, wurde 2005 gemeinsam mit dem Bio-Landwirt Martin Ritter das Anbauprojekt Bio-Landbau Rhön ins Leben gerufen. Bio-Landbau ist inzwischen tief in der Region verwurzelt und alle Mitglieder sind zertifizierte Bio-Landwirte. Die Initiative kommt allen Beteiligten zugute: Schließlich sichert sie nicht nur die Versorgung mit Bio-Holunder. Die Garantie, langfristig 100 Prozent der Ernten zu fairen Preisen abzunehmen, bedeutet auch ein geringeres Risiko für die Bio-Landwirte.

Die Initiative ermöglichte einigen Mitgliedern die vollständige Umstellung auf ökologischen Landbau und führt zu einem regen Erfahrungsaustausch unter unseren Vertragslandwirten. Das letzte Treffen fand 2021 am Standort Ostheim statt.

Anbauprojekt Mate

Trotz steigender Mate-Nachfrage sind Produktivität und Ertrag in den brasilianischen Anbaugebieten oftmals gering und die nachkommende Generation sieht daher wenig Zukunft in der heimischen Landwirtschaft. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, werden bei der Mate-Initiative, die Bionade zusammen mit zwei Partnern 2020 ins Leben gerufen hat, jungen Männer und Frauen in Ausbildungsclubs mit professionellen Agronomen geschult. So sollen die Nachwuchslandwirte ihren Mate-Ertrag unter Beachtung ökologischer Anbau-Kriterien erhöhen, zugleich neue Einkommensquellen wie beispielsweise durch die Bienenhaltung erschließen und nicht zuletzt die Biodiversität der Mata Atlântica sichern.

Biodiversitätskriterien entlang der Lieferkette

Das Ziel des Projekts zur Erhöhung der Transparenz entlang der Bio-Lieferkette ist es, einen Eindruck über den Zustand und die Kenntnisse über die örtliche Biodiversität zu ermitteln. Für das Pilotprojekt wurden bestehende Kriterien zur Erfassung der Kenntnisse und des Zustands der Biodiversität zusammengetragen und die für Bionade relevanten Kriterien ausgewählt.

Entlang der Bio-Lieferkette sind die Daten des Anbauers, des Verarbeiters und des direkten Lieferanten relevant. Da die drei Partner unterschiedliche Funktionen erfüllen und jeweils einen differenten Zugang zur Biodiversität haben, wurden für jeden Ansprechpartner ein auf ihn zugeschnittener Fragebogen konzipiert. Insgesamt drei Stück. Jeder Fragebogen beinhaltet etwa 10 Fragen.

Die Durchführung des Pilot-Projekts 2020 war in Zusammenarbeit mit einem unserer Partner möglich. Die Rückmeldung war durchweg positiv und die Befragung konnte relativ schnell durchgeführt werden. Die Biodiversitäts-Kriterien werden zukünftig in die Lieferantenselbstauskunft und den Rohstoff-Bogen einfließen.

Schwerpunkt: Standort Ostheim v.d. Rhön

Bionade Bienenprojekt

Die Bienen liefern der Entstehungsgeschichte von Bionade das Vorbild, denn die Gluconsäure, die Bienen aus Fruchtzucker gewinnen, um ihren Honig „haltbar“ zu machen, war der Schlüssel bei der Entwicklung von Bionade: Das biologische Erfrischungsgetränk wird durch einen aufwändigen Fermentationsprozess auf natürliche Weise hergestellt und ähnlich wie Bier nach eigenem Reinheitsgebot aus Wasser und Malz gebraut. Dass dabei kein Alkohol entsteht, ist dem Enzym Glucoseoxydase zu verdanken, dass einen Teil des Zuckers in Gluconsäure, eine milde, organische Säure, umwandelt.

Bionade initiierte 2014 das eigene Bienen-Projekt und siedelte Bienenvölker der „Apis mellifera carnica“, einer in der Rhön weitverbreiteten Art, direkt bei der Quitten- und Streuobstwiese im Bionade Versuchsgarten an. 2020 haben die Bienen einen neuen Standort im Betriebsgarten erhalten und werden seitdem von einem externen Imker betreut. Die Anzahl der Bienenvölker wurde um drei auf fünf erweitert. Auch in den letzten beiden Jahren gab es glücklicherweise keine Winterverluste.

Patenschaft Streu

Seit Mai 2016 ist Bionade offizieller Flusspate für ein Teilstück der Streu, einen 42 Kilometer langen Zufluss zur fränkischen Saale. Ziele der Patenschaft sind die Bewusstseinsbildung zum Thema Gewässerschutz, die Renaturierung des Flussabschnittes sowie die Bewahrung und Optimierung der Lebensräume bedrohter heimischer Tier- und Pflanzenarten. Dies alles lässt sich nicht „über Nacht“ erreichen. Deshalb hat Bionade die sukzessive Umsetzung langfristig geplant, gemeinsam mit engagierten Partnern in der Region. Ein Aktionstag mit Schülern aus der Umgebung fand im Juli 2022 statt.

Betriebsgelände

Im Jahr 2021 wurden 1.400 qm des Betriebsgeländes am Standort Ostheim von einer Quittenwiese zu einem Naturgarten umgestaltet. Der Garten bietet Insekten und Kleintieren Unterschlupf. Er beherbergt unter anderem einen Quittenbaum, einen Naschgarten, drei Benjeshecken, einen Totholzhaufen und einen Steinhaufen. Der Naturgarten ist ein Teil der kostenfreien Lehrerfortbildung in Kooperation mit der Umweltbildungsstätte in Oberelsbach „Jedes Insekt zählt – Schulhofgestaltung für Mensch, Natur und Unterricht“.

Im Herbst 2022 wurden auf einem etwa 2.000 qm großen Areal des Betriebsgeländes alte und jüngere Obstsorten gepflanzt.

Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem

Die BIO-L.O.G.I.SCH Nachhaltigkeitsstrategie bildet den Rahmen der nachhaltigkeitsorientierten Aktivitäten. Sie wird seit der Festlegung grundlegender Handlungsfelder und der strategischen Zielsetzung im Jahr 2013 kontinuierlich überprüft. Bei der Umsetzung und Kontrolle der spezifischen Strategieziele werden überwiegend die bewährten Prozesse unseres Integrierten Managementsystems (IMS) angewendet.

Im IMS werden alle zentralen Prozesse abgebildet und auch der gesamte Steuerungsprozess systematisch unterstützt. Im Wesentlichen basiert das IMS auf den folgenden regelmäßig zertifizierten Standards: International Featured Standards Food (IFS Food), ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement) sowie EG-Öko-Verordnung. Die Verantwortung für die einzelnen Prozesse liegt bei den jeweiligen Fachabteilungen.

Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet

Ein Nachhaltigkeits-Manager der HassiaGruppe in Bad Vilbel berichtet an die Geschäftsführung. Für die BIONADE GmbH übernimmt seit 2019 eine Nachhaltigkeits-Managerin die Entwicklung, Koordination und Umsetzung von Projekten und Zielen, und berichtet an den NH-Manager in Bad Vilbel.

Festlegung messbarer und realistischer Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden

In den bereits erschienenen Nachhaltigkeitsberichten werden die festgelegten Maßnahmen und der jeweilige Grad der Zielerreichung veröffentlicht. Da die Berichte im zweijährlichen Rhythmus erarbeitet und veröffentlicht werden, findet eine jährliche, vereinzelt auch eine halbjährliche Überprüfung des jeweiligen Status statt. Ziel ist es mit den definierten Maßnahmen die langfristigen Ziele, die für die fünf einzelnen Handlungsfelder definiert wurden, zu erreichen.

Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht

Über die Aktivitäten und Leistungen im Bereich der biologischen Vielfalt berichtet Bionade kontinuierlich im Zweijahres-Rhythmus. Der aktuelle Bericht über die Aktivitäten 2020 und 2021 wird im Dezember 2022 erscheinen. Hier sind auch die Zielsetzungen für die Jahre 2022 und 2023 nachzulesen. Alle veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte der Bionade stehen zum Download als PDF auf der Bionade Website bereit: <http://www.bionade.de>.

Informieren und schrittweise Einbindung der Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele

Der Code of Conduct und die Einkaufsrichtlinien der HassiaGruppe, sowie die Lieferantenselbstauskunft und der Bionade-Rohstoffbogen sind verbindlicher Vertragsbestandteil für alle direkten Zulieferer. Um die Produkt-Qualität zu gewährleisten, besteht Bionade darauf, dass regionale und internationale Anbauer dieselben Qualitäts-, Umwelt- und Produkt-Kriterien erfüllen und den Kodex einhalten. Dazu gehören Transparenz in der Lieferkette und die Kooperation der direkten Geschäftspartner. Nur mit ihrer Hilfe können die Bionade Standards weltweit durchgesetzt werden, und dazu werden regelmäßige Audits durchgeführt.

Während alle Rohstofflieferanten für Bionade mindestens nach der EU-Öko-Verordnung zertifiziert sind, gehen einige Landwirte sogar weit über diese Anforderungen hinaus und sind einem Anbauverband angeschlossen. Auch die internationalen Lieferanten müssen mindestens nach der EU-Öko-Verordnung zertifiziert sein.

Soweit es geht, werden Rohstoffe aus der Region, darunter Braugerste, Holunder, Äpfel, Birnen, Quitten, Pflaumen und Minze verwendet. Alle weiteren Rohstoffe werden dort gekauft, wo die Pflanzen heimisch sind: Litschis in Madagaskar, Ingwer in Südamerika, Bergamotten in Süditalien und Mate in Brasilien. Die Früchte werden vor Ort zunächst bearbeitet, um die lokale Wirtschaft zu unterstützen. Nur Lieferanten, die Bio-Qualität garantieren können, kommen für Bionade in Frage. Dabei legt das Lieferantenmanagement die Einkaufskriterien genau fest. So wird eine detaillierte Selbstauskunft eingeholt, bevor ein Lieferant ausgewählt wird.

Auslotung Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln

Der Standort der Bionade ist die Rhön, die im März 1991 von der UNESCO zum Biosphärenreservat ernannt wurde und damit zu 669 Biosphärenreservaten weltweit gehört. In diesen Modellregionen soll eine nachhaltige, also zukunftsfähige Entwicklung umgesetzt werden, die besondere Landschaften durch eine angepasste Bewirtschaftung erhält. Bionade fördert die Region seit 2005 als Partner des Biosphärenreservats Rhön, des Naturparks Bayerische Rhön und des Naturparks Hessische Rhön sowie von Rhön Natur e.V.

Da Nachhaltigkeit ein Projekt der Zukunft ist, fördert Bionade auch Bildungsprojekten für kommende Generationen. So werden die Umweltbildungsstätte Oberelsbach im UNESCO-Biosphärenreservat und Naturpark Bayerische Rhön unterstützt. Das Rhöniversum eignet sich perfekt für studentische Exkursionen, Lehrerfortbildungen, Seminare, Workshops, Tagungen sowie Bildungsangebote für Erwachsenengruppen. Im Mittelpunkt steht dabei der Lebensraum Mensch und Natur am Beispiel des Biosphärenreservats und Naturparks Bayerische Rhön.

Offizieller Naturschutzpate

Im Dezember 2019 hat BIONADE Naturschutzzertifikate für eine Streuobstwiese im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön erworben. Das über 66.800 Quadratmeter große Areal liegt rund 40 Kilometer von Ostheim entfernt. Um dem Rückgang der Artenvielfalt entgegenzuwirken, müssen die vielfältigen Lebensräume bewahrt werden. Aus diesem Grund setzt der Verband Nationale Naturlandschaften e.V. gemeinsam mit Partnern zertifizierte Naturschutzprojekte um. Aus dem Verkaufserlös fördert der Verband die Umsetzung von zertifizierten Naturschutzprojekten auf den Flächen in den Nationalen Naturlandschaften, so dass wertvolle Ökosysteme wie Wälder, Streuobstwiesen und Moore wieder optimale Lebensbedingungen für charakteristische Tier- und Pflanzenarten liefern können. Vor Ort arbeitet der Verband mit regionalen Bewirtschaftern und Bewirtschafterinnen und Behörden zusammen, die bei der Durchführung der Naturschutzprojekte unterstützen oder Maßnahmen im Auftrag des Verbandes vor Ort umsetzen, z.B. Baumpflanzungen oder Verjüngungsschnitte in Streuobstwiesen.

Die Maßnahmen tragen dazu bei, dass wertvolle Ökosysteme wie Wälder, Streuobstwiesen und Moore optimale Lebensbedingungen für charakteristische Tier- und Pflanzenarten liefern können. Qualitätsmerkmal unserer Naturschutzprojekte ist die Einhaltung des Natur^{plus}-Standards. Dafür ermitteln Gutachter*innen den Zustand der biologischen Vielfalt auf den Projektflächen. Auf Grundlage der Zustandserfassung wird ein individueller Maßnahmenplan erstellt, mit dessen Hilfe die Biodiversität auf der Projektfläche langfristig erhöht wird.



Initiative Vielfalt2030

Bionade und die Biodiversity Foundation haben am 01. August 2020 die Initiative „Vielfalt 2030“ ins Leben gerufen. Die Initiative bündelt Aktivitäten die auf die Vision „Mehr Bienen, mehr Arten, mehr Vielfalt“ einzahlt. Sie berichtet auf der eigenen Website www.vielfalt2030.de über eigene Aktionen und Maßnahmen, und vermittelt Grundkenntnisse über Ökosysteme und Artenschutz. Die Initiative verfolgt zwei primäre Ziele: 1. Eine Sensibilität für das Thema Biodiversität zu schaffen, und die Menschen mit Aktionen, Maßnahmen, Ideen und Anregungen zu motivieren, ihr eigenes (Konsum-) Verhalten zu überprüfen. Das 2. Ziel ist das Generieren von 17 Mio Quadratmetern insektenfreundlicher Fläche zusammen mit den Kunden, Partnern und Konsumenten. Nach 10 Jahren werden die Maßnahmen und die damit erreichten Ergebnisse ermittelt.

Kontakt:

Bionade GmbH
Nordheimer Straße 14
97645 Ostheim vor der Rhön
Tel.: 09777 910 10
E-Mail: nachhaltigkeit@bionade.de